Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 74 (2012)

Heft: 3: Leistungsmessung in der Schule

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT

THEMA

PISA – die Vermessung der Schule 4

Daten statt Taten 8

Die Büchse der Pandora 11

PAGINA GRIGIONITALIANA 14

PAGINA RUMANTSCHA 15

PORTRAIT
Renate Reinhard, Chur 16

AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG 18

VERBÄNDE 20

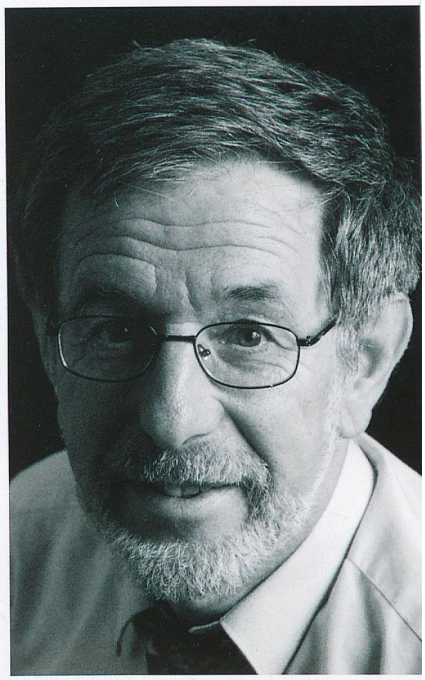
AGENDA 24

DIES UND DAS 25

AMTLICHES 29

IMPRESSUM 30

EDITORIAL



Während des Jahres und geballt gegen Ende des Schuljahres sieht sich jede Lehrperson dem leidigen Thema des Bewertens und Benotens gegenüber; und es ist wohl keine, die nicht seufzen würde darüber.

Alle sind sich einig: Es sollen Leistungen bewertet werden. Aber jetzt beginnt es erst recht: Nur bewertet oder nicht doch gemessen? Nur Leistungen oder nicht doch auch Verhalten, Einsatz, sozialer Umgang, Teamfähigkeit? Woran messen? Am Ausgangspunkt jedes Einzelnen, also individualisierend? Oder an allgemeingültigen Kriterien, also generalisierend?

Solche und viele ähnliche Fragen wurden am Wissenschaftscafé in Chur gestellt, das unter dem Thema «Leistungsmessung in der Schule» stand. Bewerten/Benoten ist ein gesellschaftliches Phänomen. Die Gesellschaft will, dass Selektion geschieht und damit implizit, aber teilweise auch sehr explizit, Chancen verteilt werden. Müsste dann aber die Gesellschaft den Lehrpersonen nicht auch valable Instrumente und entsprechende Unterstützung geben? Bewerten ist aber auch ein eminent pädagogisches Thema, steht doch am Ursprung allen Förderns eine Einschätzung des Leistungsstands und -willens der Schülerin/des Schülers. Die Diskussion im Café Merz ging denn auch ständig zwischen diesen beiden Ebenen hin und her, der Schulebene und der Gesellschaftsebene.

Das ist zwar verwirrlich, aber grundsätzlich der Sache angemessen. Die Gesellschaft könnte allerdings noch deutlicher machen, dass sie um die Schwierigkeiten auf der individuellen Ebene weiss, die Lehrpersonen umgekehrt akzeptieren, dass sie hier in eine gesellschaftliche Aufgabe eingebunden sind.

So oder so: Die Schwierigkeiten im Umgang mit dem einzelnen Kind (und seinen Eltern) und das Gefühl, hier unrecht zu tun und auch zu versagen, werden sich nie ausrotten lassen. Zum Glück nicht, es sind Menschen und nicht Hochleistungs-Maschinen, um die es sich handelt.

Johannes Flury